



★ HIRSCHHAUSENS

# GESUND LEBEN

Mann,  
bleib gesund!

Alles über Körper, Psyche,  
Sex und Check-ups  
11 Extra-Seiten  
zum Sammeln

## Alzheimer

Ein Teenager über die  
Demenz seines jungen Vaters

## Glück für Mensch und Tier

So geht gute Landwirtschaft

## Spannend wie ein Krimi

Wie eine Medizinerin  
unbekannten Toten ein  
Gesicht gibt



Das starke

# ICH

Forscher entschlüsseln  
das Geheimnis unserer  
Widerstandskraft.  
Wie wir auch schwere  
Krisen bewältigen

AUSGABE 4/2022, DEUTSCHLAND: 6,80 €  
ÖSTERREICH: 7,70 € / SCHWEIZ: 10,80 SFR / DÄNEMARK: 79,95 KR.  
LUXEMBURG: 6,10 € / FRANKREICH: 9,10 € / BENELUX: 8,10 € / ITALIEN: 9,10 € /  
SPANIEN: 9,10 € / PORTUGAL (KONT.): 9,10 € / GRIECHENLAND: 9,10 €



# »ICH LEBE IMMER MIT MEINEN FÄLLEN«

Woran erkennen wir einen Menschen wieder?  
 Constanze Niess ist Rechtsmedizinerin  
 und rekonstruiert die Gesichter von Verstorbenen

INTERVIEW: ECKART VON HIRSCHHAUSEN

**C**onstanze Niess braucht keine Krimis, sie ist jeden Arbeitstag ganz nah dran an echten Verbrechen, an hässlichen Dingen, Gewalt, Niedertracht und Tod. Niess ist Rechtsmedizinerin am Universitätsklinikum Frankfurt. Und einer der wenigen Menschen weltweit, die dem Tod ein Gesicht geben. Sie ist in der Kunst des Gesichtmodellierens einer der führenden Köpfe – wenn man das so sagen darf. Vor Kurzem war sie bei mir zu Gast in »Hirschhausens Quiz des Menschen« im Ersten. Als ich diese ruhige und zugleich neugierige Frau erlebte, fragte ich mich, ob irgendjemand beim heiteren Berufen je darauf gekommen wäre, dass sie einen großen Teil ihrer Freizeit freiwillig mit Schädeln verbringt. Ich fühlte mich bei unserem Gespräch sehr genau beobachtet, denn ich wusste aus ihrem Buch »Die Gesichter der Toten«, dass ihr Nebenberuf ihren Blick verändert hat. Sie achtet bei ihren Mitmenschen genau darauf, wie sich Augenober- und -unterlid am äußeren Augenwinkel treffen, wie Hautfalten verlaufen, auf welche Weise die Iris gefärbt ist oder wo der Haaransatz sitzt. Alles Dinge, die uns ermöglichen, jemanden zu erkennen – aber weg sind, wenn man nur noch einen blanken Schädel vor sich hat.

**Ihre erste Gesichtsrekonstruktion 2002 war gleich eine wichtige. Sie sollten einen Menschen identifizieren, der mehrere Zeichen von Gewalteinwirkung aufwies: Feuer und Messerstiche. Und den offenbar niemand vermisste. Es gab keine Fahndung. Eine verkohlte Leiche, mehr nicht. Wie geht man da vor?**

Constanze Niess braucht keine Krimis, sie ist jeden Arbeitstag ganz nah dran an echten Verbrechen, an hässlichen Dingen, Gewalt, Niedertracht und Tod. Niess ist Rechtsmedizinerin am Universitätsklinikum Frankfurt.

**»ICH FÜHLTE MICH BEI UNSEREM GESPRÄCH SEHR GENAU BEOBACHTET«**

Eckart von Hirschhausen



Rechtsmedizinerin Constanze Niess mit Eckart von Hirschhausen

Diese Person wies schwerste Brandverletzungen auf, hatte noch fast einen Tag auf der Intensivstation überlebt, war aber unkenntlich, vor allem durch die Hitzeeinwirkung. Der Schädel hatte keine Haare mehr, der Mensch war entstellt. Neben diesen Brandverletzungen hatte er eine Messerstichverletzung im Bauch, deshalb kam er in die Rechtsmedizin. Wir haben uns vor allem auf die Messerstichverletzung konzentriert, konnten aber rausfinden, dass diese nicht lebensbedrohlich war, sondern er letztlich an den Brandverletzungen gestorben ist. Wir dachten, jetzt ist der Fall gelöst. Aber er konnte nicht identifiziert werden. Die Kriminalpolizei gab mir dann den Auftrag zur Gesichtsrekonstruktion.

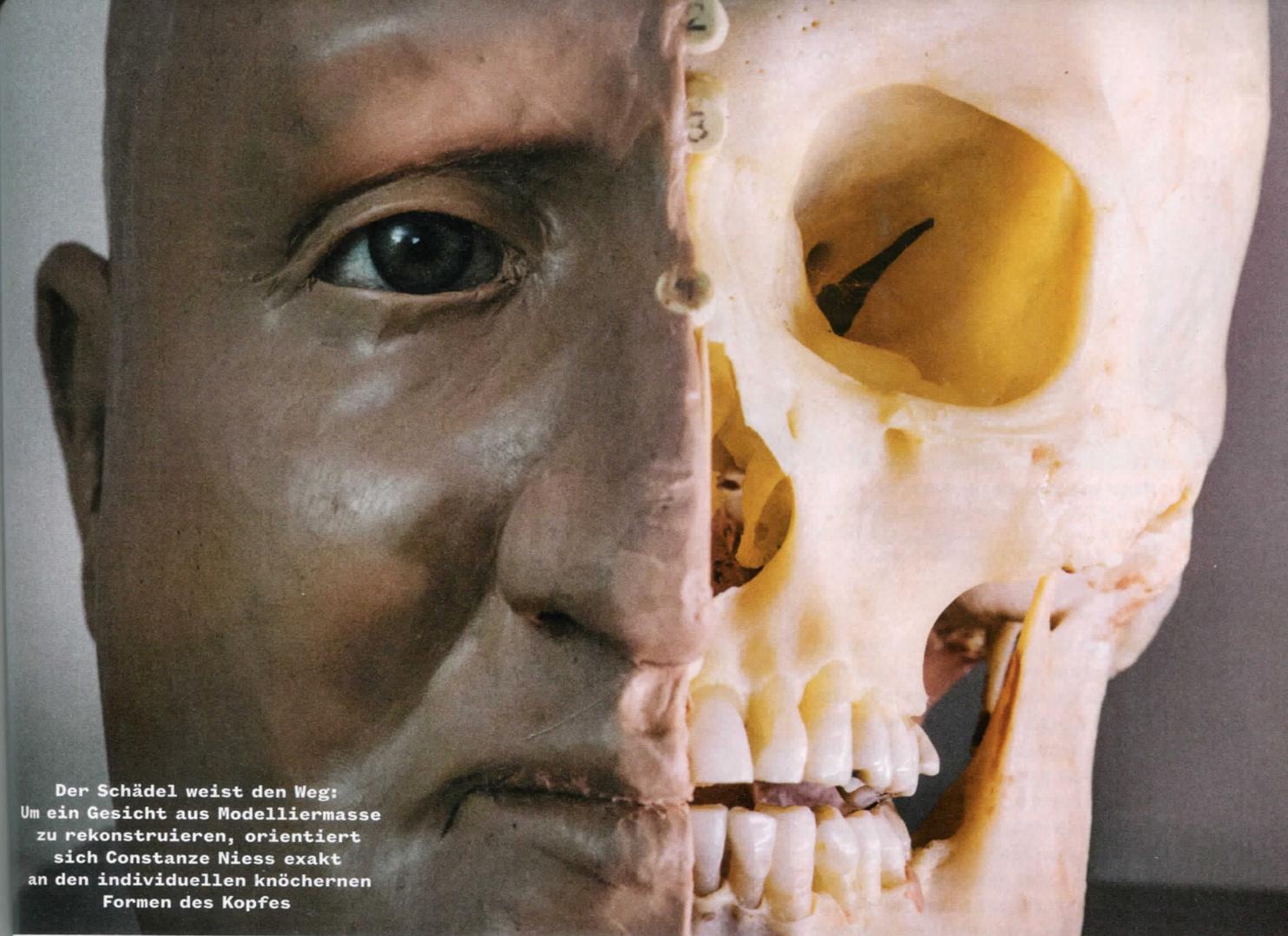
**Gab es denn keine anderen markanten Merkmale mehr?**

Es waren noch ein laienhaftes Tattoo und eine Operationsnarbe am Fuß zu erkennen, aber die Kriminalpolizei kam nicht weiter.

**Ich kann mir vorstellen, dass ein echtes Foto der Leiche weder ansehnlich noch hilfreich gewesen wäre, um den Menschen wiederzuerkennen. Was bringt da eine Gesichtsrekonstruktion?**

Mit dem wiederhergestellten Gesicht kann die Polizei an die Öffentlichkeit gehen und auf Hinweise zur Identität des Unbekannten hoffen. Der große Vorteil der plastischen Rekonstruktion ist die Darstellung des Kopfes in allen drei Dimensionen. Er wird dadurch regelrecht greifbar und lebendig. Dieser Effekt kann bei einer Zeichnung oder Computeranimation nicht so erzielt werden.

**Im Wort »Animation« steckt ja die »Anima«, die Seele, das Wiedererwecken zum Leben. Hat die künstlerische Form eines Gesichtes für Sie auch mehr Seele?**



**Der Schädel weist den Weg:**  
Um ein Gesicht aus Modelliermasse zu rekonstruieren, orientiert sich Constanze Niess exakt an den individuellen knöchernen Formen des Kopfes



**Schlinge, Spatel und Skalpell:**  
Modellierwerkzeuge wie diese und Plastilin-Masse auf Ölbasis verwenden auch Künstler



#### Der Mann mit der Hasenscharte

Auf dem Schädel werden zunächst Marker-Stäbchen platziert. Sie zeigen, wie dick die Plastilinschicht werden soll

#### Schicht für Schicht, Auge um Auge

Mit hautfarbenem Plastilin wird grob vormodelliert, Glasaugen hauchen dem Kopf Leben ein

Ja, das kann man so sagen. Mein Eindruck ist: Wenn das Leben aus einem Körper entwichen ist, verliert auch das Gesicht seinen individuellen Charakter. Damit man dieses Aha-Erlebnis des Wiedererkennens beim Betrachten des Kopfes hat, braucht es diese verschiedenen Blickwinkel, und ein bisschen »Fleisch« auf den Knochen ist wie ein Hauch von Leben.

**In der Schöpfungsgeschichte wurde mal mit einer Rippe, mal mit Lehm gearbeitet. Sie haben ebenfalls Knochen und Knetmasse zur Verfügung. Wie gehen Sie vor, wenn Sie Ihre Gesichter erschaffen?**

Ich nehme den Schädel als Ausgangspunkt. Er ist die Basis unseres individuellen Gesichts. Und dann gibt es nicht nur Erfahrungswerte, sondern auch wissenschaftlich etablierte Methoden, Datenbanken aus unzähligen anatomischen Vermessungen, sodass ich weiß, wie dick etwa das Unterhautfettgewebe im Schnitt an welcher Stelle sein muss. Dann nehme ich den Schädel, entferne gegebenenfalls noch restli-

**»EIN  
BISSCHEN  
>FLEISCH<  
AUF DEN  
KNOCHEN IST  
WIE EIN  
HAUCH VON  
LEBEN«**

Constanze Niess

ches Weichgewebe und setze meine eigenen Marker, das sind solche kleinen Stifte, die mir die markanten Punkte und Höhen der äußeren Erscheinung geben.

**Sie sind dem Tod nah und auch dem Ton. Die Masse, die Sie da nutzen, erinnert mich an meinen Kunstunterricht, in dem ich tausend Tode gestorben bin.**

Mir macht das Freude! Ich arbeite mit Plastilin, einer Knetmasse auf Ölbasis. Ton ist auf Wasserbasis, deshalb schrumpft er nach dem Modellieren. Würde ich damit auf dem Schädel arbeiten, würde die Rekonstruktion nach dem Trocknen abbröckeln, und die ganze Arbeit wäre dahin. Plastilin hat allerdings den Nachteil, dass es weich und formbar bleibt, sprich, wenn ich da jetzt drankomme oder der Kopf herunterfällt, kann die ganze Arbeit ebenfalls wieder kaputtgehen.

**Welche Rolle spielen die Augen? Einem Schädel kann man ja ansehen, ob er groß oder klein ist, ob die Stirn wulstig nach vorne tritt oder eher »flieht«, aber eine Augenhöhle verrät doch nichts mehr über unsere Augenfarbe und unseren Blick ...**

Die Augenhöhle verrät schon ein bisschen. Ich vermesse zum Beispiel genau die Höhe und die



#### ZUR PERSON

Dr. med. Constanze Niess ist Fachärztin für Rechtsmedizin und eine führende Expertin für die Rekonstruktion von Gesichtern. Sie studierte Medizin in Marburg und arbeitet seit 1996 als Ärztin am Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum der Goethe-Universität Frankfurt.

Ihre Gesichtsrekonstruktionen historischer Persönlichkeiten wurden als Exponate in zahlreichen Ausstellungen gezeigt. 2014 erschien ihr Buch »Die Gesichter der Toten« (Bastei Lübbe, 256 S., 16,99 Euro), in dem sie ihre Technik anhand einer Reihe spannender Fälle erklärt.



### Ein Antlitz entsteht

Anhand von Körpergewicht und Alter wird ein passendes Gesicht ausgeformt

Breite und platziere die Augen nahezu in der Mitte. Der Augapfel darf nicht zu tief in der Augenhöhle sitzen. Um das einzuschätzen, hilft mir die obere und untere Augenhöhlenbegrenzung. Zudem erkennt man am Knochen den Tränenkanal, da liegt der innere Augenwinkel.

### Kann man anhand des Schädels auch wissen, wie die Nase aussah?

Ja, das Nasenbein gibt uns den Verlauf des Nasenrückens an der Nasenwurzel vor, die knöchernen Nasenöffnung bestimmt die Breite der Nase. Und wir haben alle so einen ganz kleinen knöchernen Nasenstachel, der sagt uns, ob die Nasenspitze nach oben oder unten zeigt. All das wird vermessen und dann modelliert.

### Und die Ohren, ob die abstehen oder nicht, das sieht man doch nicht am Schädel, oder?

Nein, absolut nicht. Das Einzige, was wir sehen, ist der äußere knöcherne Gehörgang. Da muss auch die modellierte Ohröffnung ansetzen. Es gibt Anhaltspunkte: Die Ohren sind so groß, wie die Nase von der Nasenwurzel bis zur Spitze

### »FÜR DIE AUGENFARBE GIBT ES TAUSENDE VARIANTEN«

Constance Niess

Wiederauferstehung einer Volksheiligen: Bleistiftzeichnung (r.) und Modell der seligen Christina von Stommeln

### Möglichst neutral

Haare oder Bart werden oft nur angedeutet, um kein falsches Bild zu prägen

lang ist. Die Ohrachse ist immer ein bisschen nach hinten gedreht. Aber wie die Form gewesen ist, das wissen wir nicht, denn das Ohr besteht nur aus Knorpel, und der verwest. Beruhigend zu wissen ist aber, dass Menschen in der Regel nicht an ihren Ohren identifiziert werden.

### Prince Charles vielleicht. Aber zurück zu den Augen. Die sind doch wirklich relevant für die Rekonstruktion!

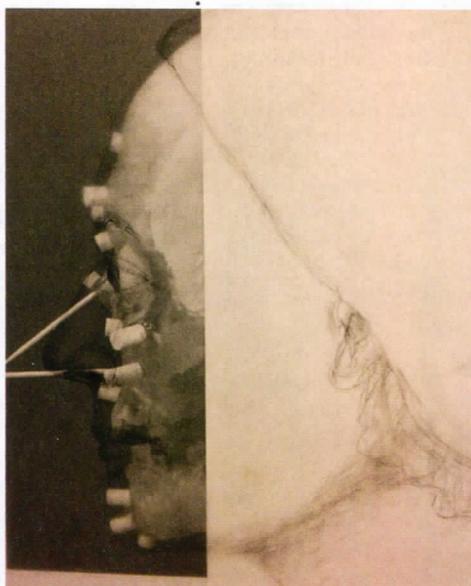
Ja, für mich sind die Augen sehr wichtig, weil ich finde, sie hauchen meinen Köpfen Leben ein. Ich habe lange gesucht, wer solche speziellen Augen herstellt, denn die kann ich nicht selber aus Plastilin machen. Ich habe eine Firma gefunden, die für lebendige Menschen Augenprothesen herstellt, sodass die so lebensecht wie möglich gestaltet werden. Für die Augenfarbe gibt es Tausende Varianten. Manche haben um die Pupille herum einen dunklen oder hellen Stern oder einen Ring um die ganze Iris. Andere haben strahlenförmige Streifen oder kleine eingestreute Punkte. Zudem wird das Augenweiß speziell bearbeitet. Es hat, wenn man genauer hinguckt, rote Linien, eine Äderung. Wenn die Personen älter sind, wird noch Gelb für die Fetteinlagerungen dazugegeben. Die Augen werden also individuell ausgesucht und bearbeitet, wie bei einem Glasbläser.

### Das heißt, Ihre Augen gucken nicht einfach, sondern verraten auch etwas über den Lebenswandel.

Genau, sie sind einfach lebendig. Ich liebe die Augen.

### Wie sind Sie eigentlich auf diese Kunst gekommen?

Eher zufällig. Ich reise gern und kombiniere das mit Kongressbesuchen im Ausland. Dabei hat es sich ergeben, dass ich bei einer wunderbaren Vorlesung dabei gewesen bin. Und ich habe gespürt: Das will ich ausprobieren. Habe ich dann gemacht und bin seitdem, seit über zwanzig Jahren, dabei geblieben.



## Mal ganz banal: Worin unterscheiden sich männliche und weibliche Schädel?

Eine Frau besitzt einen kleineren und grazileren Schädel, ein schwächer ausgeprägtes Profil, eine steilere Stirn. Ihr fehlt die Wulst über den Augenbrauen, und sie hat kleinere Warzenfortsätze hinter den Ohren, die man an sich selbst ertasten kann: Das ist dieser knöcherne Knubel hinter und leicht unterhalb des Ohres, wo der Kopfwende- oder Kopfnickermuskel ansetzt. Wenn man den Kopf nach rechts unten dreht und mit der linken Hand an der linken Halsseite tastet, spürt man die Vorderkante dieses Muskels, der zum inneren Schlüsselbein zieht. Da dieser wie alle Muskeln bei Männern meist kräftiger ausgebildet ist, zieht er auch kräftiger am knöchernen Warzenfortsatz, so dass dieser größer ist.

## Können Sie auch etwas über die Ethnie herausfinden?

Ja, es gibt Hinweise: Ein asiatischer Schädel hat beispielsweise ein flacheres Profil als der eines Westeuropäers. Bei einer schwarzen Person sind sowohl Hinterkopf als auch Kiefer hervortretender, und die Nasenöffnung ist breiter. Man muss sich dabei immer bewusst machen, woran wir einen Menschen wiedererkennen. Verblüffenderweise sind Brille oder Frisur keine Merkmale, die wirklich wichtig sind.

## Aber wehe, wenn wieder keiner merkt, dass der Partner oder die Partnerin beim Friseur war ...

Das gibt natürlich Ärger. Aber woran erkennt man wirklich eine alte Freundin oder einen Freund wieder, die man lange nicht gesehen hat? Eher an den Gesichtsproportionen, der Stellung von Mund, Auge und Nase zueinander – denn Bart, Brille, Haarfarbe, das ändert sich ja über die Lebensphasen. Das kann man gut bei Schultreffen beobachten: Alle haben Falten, graue Haare, Glatzen, aber wir erkennen sie problemlos wieder, weil sich Kopfform und charakteristische Anordnung der Merkmale nicht verändern.

## Kriegen Sie eigentlich daheim Ärger, wenn Sie sich Arbeit mit nach Hause nehmen?

Ich mache das immer zu Hause. Meine Kinder sind von klein auf daran gewöhnt, und weil ich das schon über zwanzig Jahre mache, waren die Köpfe ja auch zuerst da. Ich bearbeite sie zu Hause, weil ich mich dann dransetzen kann, wenn ich Muße dazu habe, und nicht zwischen 8 und 18 Uhr im Institut. Die Kinder und ihre Freunde sind manchmal auch meine Testpersonen. Ich frage zum Beispiel: Findet ihr, dass er echt aussieht? Schaut er euch an? Oder ich bitte sie, das Alter der rekonstruierten Person zu schätzen: Habe ich ihr zu viele Falten gemacht?

Eine meiner Skulpturen steht im Archäologischen Museum in Frankfurt, und als ein Nachbarmädchen mit der Schule einen Ausflug da-

»BRILLE ODER FRISUR SIND KEINE MERKMALE, DIE WIRKLICH WICHTIG SIND«

Constanze Niess



Historischer Gelehrter: Das Gesicht von Ortolph Fomann dem Jüngeren, gestorben 1640, wurde auf ein 3-D-Modell des Schädels aufgetragen. Der Original-Schädel sollte zurück ins Grab

hin machte, sagte sie: »Die kenne ich, die steht bei Conny im Esszimmer.« Auch wenn ich als Mutter zweier Kinder nach Feierabend abzuschalten versuche, beeinflusst meine Arbeit mein Leben. Als Fußgängerin stelle ich mich nie direkt an den Straßenrand aus Respekt vor Lkw-Fahrern und ihrem Sekundenschlaf. Die Unfallopfer liegen oft genug auf unseren Stahltischen. Für mich gehören auch Messerblöcke nicht in Küchen. Meiner Erfahrung nach verleiten sie zu Straftaten.

## Kommen wir zurück zu Ihrem ersten bekannten Fall mit dem Messer im Bauch. Was gab es Markantes am Schädel?

Der Mann hatte eine Lippen-Kiefer-Gaumenspalte, im Volksmund Hasenscharte genannt. Eine Hasenscharte ist nicht nur optisch markant, sondern führt, da die Luft durch den Nasenrachenraum entweicht, auch zu einer nasalen Sprache, die womöglich jemandem im Gedächtnis bleibt.

## Werden solche Merkmale dann in der Rekonstruktion besonders betont dargestellt?

Ein so markantes Merkmal wie eine Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte ist wie ein Sechser im Lotto für die Rekonstruktion, das wird auf jeden Fall dargestellt. Aber es kommt auch auf einen stimmigen Gesamteindruck an. Wir sind gehalten, die wenig oder nicht bekannten Eigenschaften eines Gesichtes möglichst unauffällig zu gestalten, um den Betrachter nicht in eine falsche Richtung zu lenken, also etwa Frisur und Haarfarbe. Früher habe ich manchmal Perücken verwendet, aber die irritieren mehr, als dass sie helfen. Wenn ich ein Gesicht rekonstruiere, gestalte ich manchmal mehrere Fassungen. Meine erste Version von dem Mann, mit sehr starkem Doppelkinn, schien mir übertrieben. Deshalb habe ich mehrere angefertigt. Ich wusste, dass er etwa Mitte 50 gewesen sein musste und übergewichtig. Wegen der Hasenscharte habe ich ihn mit einem Oberlippenbart dargestellt, ein häufiger Weg bei Männern, die Narben zu verdecken. Ich bin mir bewusst, dass ich damit auch danebenliegen kann. Ich stellte ihn einmal lächelnd und einmal ernst dar, und davon gingen dann Fotoserien in die Öffentlichkeit.

## Hat sich daraufhin jemand gemeldet?

Ja, eine Dame, die ihm ein Zimmer vermietet hatte. Bei ihr war seit Monaten keine Miete mehr eingegangen, und sie hat sich mehr empört als mitfühlend gemeldet: »Den kenne ich, der schuldet mir noch so und so viel Miete.« Sie hatte ein paar Briefe und ein Fotoalbum aufgehoben, und ich war natürlich sehr aufgeregt, ob die Fotos meiner Gesichtskonstruktion ähnlich sehen würden.

## Warum gab es keine Vermisstenanzeige?

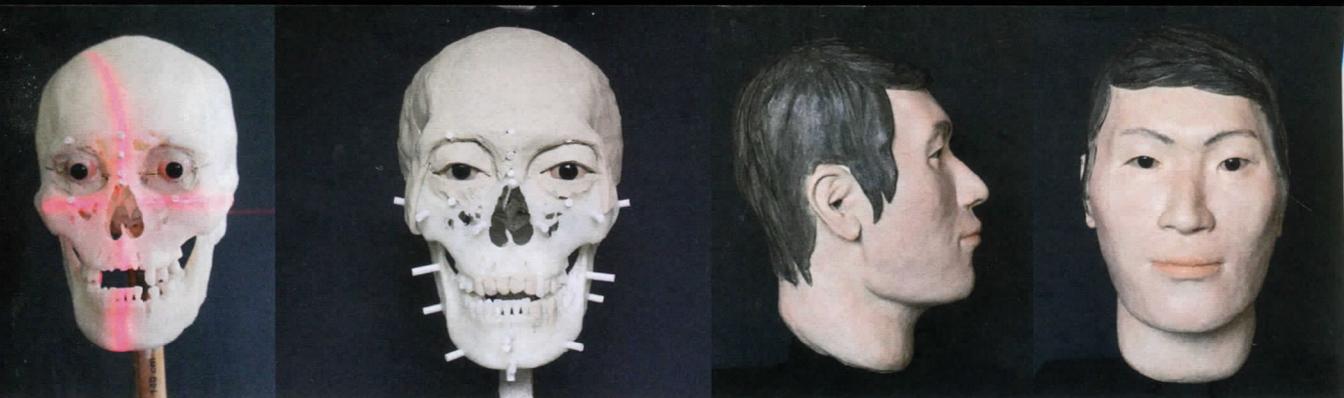
Tatsächlich führte die Spur von der Vermieterin zur Schwester des Toten. Sie war mit der ►



Vorbereitung zur Rekonstruktion:  
Mithilfe von Vergleichstabellen, Lineal  
und Skalpell werden die weißen Marker-  
stäbchen auf die richtige Länge gebracht



edes Paar ein Unikat: eine Kiste Augenprothesen  
beim Hersteller F.Ad. Müller Söhne in  
Hiesbaden. Hier werden die Augen für rekon-  
struierte Gesichter individuell gefertigt



### Positioniert und markiert

Um den Tod eines Mannes aufzuklären, wird sein Schädel per Laser-Wasserwaage ausgerichtet und mit Markern beklebt

### Das fertige Gesicht

Die Rekonstruktion ergab, dass es sich um einen jungen Mann asiatischer Herkunft handelte

Vermieterin zusammen zur Polizei gegangen und hatte vom Verschwinden berichtet. Aber jeder mündige Erwachsene besitzt ein Recht auf Eigenbestimmung, kann also selbst entscheiden, wo er oder sie leben will. Folglich hat der diensthabende Beamte die Angelegenheit nicht weiterverfolgt und auch keine Veranlassung gesehen, eine Vermisstenanzeige aufzunehmen. Nur beim Verdacht auf eine Straftat sucht man nach einem Verschwundenen.

### Wie war es, am Ende die Fotos neben Ihre nachempfundene Schöpfung zu halten?

Der Moment, in dem die Polizei mir Fotos vorlegt, ist immer aufregend, und ich bin immer erleichtert, wenn meine Rekonstruktion Ähnlichkeiten mit dem vorgelegten Foto aufweist. Aber zuerst zeigte die Polizei der Schwester die Bilder meiner Gesichtsrekonstruktion. Und tatsächlich: Sie erkannte ihren Bruder wieder! Einige Tage später brachte mir ein Beamter das Familienalbum ins Institut. Auf einem Foto, inmitten einer Feier, grinste der Mann, dessen Namen ich inzwischen kannte. Er hatte eine kleine, stumpfe Nase und Grübchen in den Wangen, wenn er lächelte, genau wie bei meiner Skulptur. Und er trug tatsächlich einen Oberlippenbart, der vermutlich vom Feuer abgesengt worden war.

Wir wissen heute, dass der Mann an seinen ausgedehnten Verbrennungsverletzungen gestorben ist: Über achtzig Prozent der Körperoberfläche waren verbrannt und teils verkohlt. Rätselhaft blieb die Messerstichverletzung im Bauch und wieso er bei der Gartenhütte war. Es konnte kein Bezug zur Hütte hergestellt werden, der Besitzer, der selten dort war, kannte ihn nicht. Auch die Tatwaffe konnte nicht gefunden werden.

### Gibt es einen Fall, der Sie verfolgt hat, weil Sie dabei einer menschlichen Tragödie nahe kamen?

Ich lebe immer mit meinen Fällen. Im Institut bin ich auch Expertin für Kindesmisshandlung, und das geht mir als Mutter natürlich sehr nahe, wenn ich feststellen muss, dass Eltern oft, ohne es zu beabsichtigen, ihre schreienden Kleinkinder geschüttelt haben und dabei die empfindlichen Blutgefäße im Hirn tödlich verletzt wurden. Auch lebenden Kindern, die ich beurteilen muss, wurde nicht immer Gewalt zugefügt, wenn ich gerufen werde – aber die Dunkelziffer ist hoch.

## »SIE HABEN JA OFT NICHT GERADE MIT DER SONNENSEITE DES LEBENS ZU TUN«

Eckart von Hirschhausen



### Die fehlende Nase:

Auch wenn der Nasenknorpel verwest ist, lässt sich an knöchernen Fortsätzen die Form einer Nase rekonstruieren. Hier wird ihre Länge mithilfe einer Schieblehre vermessen

Das ist leider immer noch nicht jedem bekannt. Nie, nie, nie Kinder schütteln! Daran erinnere ich mich auch noch aus meiner Zeit in der Kinderneurologie, dass man als Ärztin oder Arzt immer überlegen muss, ob bei Verletzungen eines Kindes die Schilderungen zu den Blutergüssen und Befunden passen. Sie haben ja oft im Job nicht gerade mit der Sonnenseite des Lebens zu tun. Andererseits haben Sie durch Ihre Kunst auch die Möglichkeit, Köpfe für Museen zu gestalten.

Was ich an meiner Arbeit liebe, ist diese Mischung aus Wissenschaft und Kunst. Einerseits bin ich die Ärztin, die sich an Forschungsergebnissen orientiert. Aber bei der Arbeit für Ausstellungen geht das auch mehr ins Künstlerische, in die Bildhauerei. Mein allerneuester Fall ist ein mumifizierter Schädel, der in der Universität in Mainz gefunden worden ist.

### Ein Langzeitstudent?

Nein, es ist wohl tatsächlich eine ägyptische Mumie, und wir wollen schauen, wie der Mensch damals ausgesehen haben könnte, vor geschätzt zweieinhalbtausend Jahren.

### Heute gibt es Computer und 3-D-Drucker, warum ist es Ihnen so wichtig, dieses Aussehen mit Ihren Händen und viel Liebe zu gestalten?

Weil ich finde, dass meine Köpfe durch die plastische Darstellung als dreidimensionaler Kopf und insbesondere durch die Augen viel mehr Charakter und Leben haben. Und gerade für die Museen ist es viel schöner, eine realitätsnahe, greifbare Skulptur auszustellen. Das bringt irgendwie mehr rüber. Ich finde es auch immer spannend, heimlich die Kommentare der ersten Besucher bei der Ausstellungseröffnung mitzuhören. Man merkt, dass sie sich mit dem Kopf auseinandersetzen und jeder seine individuelle Vorstellung vom dargestellten historischen Menschen entwickelt. Dadurch, dass meine Rekonstruktionen nicht hyperrealistisch mit jedem Barthaar dargestellt sind, erlauben sie es den Betrachtern, ihre Fantasie spielen zu lassen – und damit bauen sie eine kleine Beziehung zu dem verstorbenen Menschen auf.

**Herzlichen Dank für diesen Einblick in Ihre künstlerische und ja auch manchmal für die polizeiliche Tätigkeit ganz entscheidende Arbeit. ✨**